

WEITERBILDUNG

Begleiten von Projekten

SCHAAN – Der Erfolg eines Projektes ist planbar. Entscheidend ist, dass Sie die Instrumente des wirkungsvollen Projekt-Managements inkl. Projekt-Umsetzung und Marketing kennen. Ziel dieses zweitägigen Seminars ist

- die Festlegung von innovativen Projektzielen
- das Kennenlernen von Kreativitäts-Techniken
- die ergebnis- und resultatorientierte Umsetzung
- die persönliche Strategie-Schulung anhand von konkreten Projekt-Beispielen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Formulierung und Definition von klaren Projektzielen
- Von der Ist-Analyse zum Soll-Zustand
- Anwendung von Kreativitäts-Techniken bei der Ideensuche
- Bewertung und Beurteilung der Kreativitäts-Phase
- Strategische Konzepterstellung für Zielerreichung
- Definition von Projekt-Umsetzungs-Kriterien, Formulierung von messbaren Massnahmen
- Projekt-Controlling und -Marketing
- Kursteilnehmer arbeiten an praktischen Beispielen aus ihrem Metier

Der Kurs «Begleiten von Projekten» findet am Donnerstag, 6. Mai, und Freitag, 7. Mai, von 8 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen 298 Franken inkl. Kursunterlagen und Pausenerfrischung.

Werbung kostengerecht einsetzen im Gewerbebetrieb

SCHAAN – In der modernen Informationsgesellschaft steigt die Bedeutung der Kommunikation immer mehr. Die Beziehung zwischen Anbieter/-innen und Kunden und Kundinnen müssen auf dem Wege von Werbung und Public Relations geschaffen und aufgebaut werden. Dem Klein- und Mittelbetrieb stehen selten die Mittel zur Verfügung, diese unternehmerischen Bereiche durch eine aussenstehende Agentur zu betreuen. Das Seminar zeigt Ihnen Möglichkeiten, wie dies durch den Gewerbebetrieb selbst erfolgreich erledigt werden kann.

Folgende Themen werden behandelt:

- Werbung als unternehmerische Aufgabe
- Wie plant man die Werbung (Budget/Konzept)?
- Wie wird ein Werbeplan erstellt?
- Beurteilung der Werbemittel
- Wie wirkt Werbung beim Empfänger?
- Praktische Tipps für die Gestaltung von Werbung
- Übungen zur Förderung der Kreativität
- Fallbeispiele

Der Kurs «Werbung kostengerecht einsetzen im Gewerbebetrieb» findet am Montag, 3. Mai, von 8 bis 17.30 Uhr bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer in Schaan statt. Die Kurskosten betragen 199 Franken inkl. Kursunterlagen und Pausenerfrischung. Diese Kurse sind Teil der Unternehmer- und Mitarbeiterschulung, einem Kooperationsprojekt mit der Erwachsenenbildung Steingegerta Anstalt. Für Informationen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte die Gewerbe- und Wirtschaftskammer, Berufliches Weiterbildungsinstitut, E-Mail gwk@gwk.li oder Telefon 237 77 88.

Neue Feuerwehr-Instruktoren

VADUZ – Sechs Feuerwehroffiziere aus FL haben ihren Fähigkeitsausweis in Empfang nehmen dürfen. Es sind dies:

Roland Biedermann (Ruggell), Martin Konrad und Florin Lins (Vaduz), Daniel Marxer und Martin Ritter (Eschen) sowie Thomas Schierscher (Planken) werden in nächster Zeit von der Regierung mit Übergabe des Abzeichens zu Feuerwehr-Instruktoren des Fürstentums Liechtenstein ernannt. Stellvertretend für alle Feuerwehrleute gratuliert das Amt für Zivilschutz und Landesversorgung, den jungen Feuerwehr-Offizieren zum erreichten Ziel. (paf)

Heimat für Suchende

Projekt «Brot und Rosen» des Klosters St. Elisabeth stösst auf positive Resonanz

SCHAAN – Seit Mitte September letzten Jahres bieten die Schwestern des Klosters St. Elisabeth im Rahmen des Projektes «Brot und Rosen» Gottesdienste, einen ausserschulischen Firmweg sowie verschiedene andere spirituelle Angebote an. Sie wollen damit Suchenden wieder eine spirituelle Heimat geben – mit grossem Erfolg.

• Doris Meier

Nach etwas mehr als einem halben Jahr ziehen die Initiatorinnen des Projektes eine positive Bilanz: «Beim Gottesdienst beispielsweise, den wir jeden 3. Sonntag im Monat anbieten, ist die Kapelle eigentlich immer voll, wenn nicht gar übertoll. Es sind schon viele Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zu uns gekommen und haben gesagt, dass sie sich in den Gottesdiensten wohl und daheim fühlen. Das freut uns natürlich», sagt Sr. Lisbeth Reichlin. Auch die Jugendgottesdienste erfreuen sich grosser Beliebtheit, allerdings würden sich die Organisatorinnen noch mehr jugendliche Teilnehmer wünschen. Das Spezielle an den Gottesdiensten, die im Kloster gefeiert werden, ist deren Gestaltung. Sie werden jedes Mal von zwei bis drei Teilnehmer und Teilnehmerinnen vorberei-



Freuen sich über den regen Zuspruch für das Projekt «Brot und Rosen»: v.l. Sr. Lisbeth Reichlin, Sandra Büchel-Thalmeier und Sr. Marja Pranjek.

tet, die zu einer 16-köpfigen Liturgiegruppe gehören. Da feiert man mal draussen in der Natur, bezieht die Kinder mit ein, musiziert gemeinsam, geniesst einen Moment der Stille... es sind Gottesdienste mit Phantasie, aber auch mit Feingefühl. Die Organisatorinnen von «Brot und Rosen» sind ausserdem daran interessiert, dass Theologinnen und Theologen des Landes zu Wort kommen. Jeweils am 1. Samstag im Monat laden die

Schwwestern zu einer Vesper ein, an der jeweils eine Theologin, ein Theologe oder eine Katechetin predigt.

Kein Konkurrenzprodukt

Obwohl bereits viele Menschen auf den Geschmack gekommen sind und aus allen Gemeinden nach Schaan zum Gottesdienst kommen, verstehen sich die Initiatorinnen des Projektes nicht als Konkurrenz zu den Gottesdiensten in den Dorfkirchen. «Wir haben einfach gemerkt, dass durch die neue pastorale Situation in Liechtenstein viele Leute in eine spirituelle Not geraten sind. Sie haben sich auf die Suche begeben, es gab immer wieder Anfragen an das Kloster und an den Verein für eine offene Kirche. Wir wollen diesen Menschen wieder eine spirituelle Heimat geben, die Vielfalt in der Kirche soll lebendig bleiben, es gibt für Spiritualität ja nicht nur einen Weg», erklärt Sandra Büchel-Thalmeier, praktisch-theologische Mitarbeiterin von «Brot und Rosen».

Alternativer Firmweg

Seit Januar 2004 bietet das Klos-

ter St. Elisabeth ebenfalls im Zusammenhang mit dem Projekt «Brot und Rosen» einen alternativen Firmweg an. Dieser richtet sich vor allem an 5.-Klässler der Primarschulen, die sich nicht in der Heimatgemeinde firmen lassen wollen, oder an Schüler von jenen Schulen, welche keinen Firmweg anbieten. Natürlich können auch ältere Personen das Angebot nutzen, allerdings seien die Vorbereitungstreffen noch eher auf die 5.-Klässler ausgerichtet. Gefirmt wird von Bischof Erwin Kräutler. «Schade ist, dass wir nicht die Erlaubnis bekommen haben, die Firmung in Liechtenstein durchzuführen», bedauert Sandra Büchel-Thalmeier. «so mussten wir nach Einsiedeln ausweichen. Dort wird der feierliche Rahmen aber sicher gewährleistet sein.»

Versöhnungsgottesdienst

Am kommenden Mittwoch, 7. April 2004, findet um 19 Uhr ein Versöhnungsgottesdienst mit Pf.i.R. Franz Näscher in der Kapelle des Klosters St. Elisabeth statt. Er steht unter dem Thema «Aufbruch».

«BROT UND ROSEN» – ANGEBOTE

- **Liturgische Feiern:** Gottesdienste am dritten Sonntag im Monat, Vesper mit Predigt und Jugendgottesdienst; Versöhnungsfeier in der Osterzeit; Licht-Blicke – ein spiritueller Anlass für Jugendliche kurz vor Weihnachten
- **Angebote im Bereich der geistlich-spirituellen Bildung sowie Persönlichkeitsbildung:** Exerzitien, Besinnungstage/Quellentage, ein Wochenende für Jugendliche, Elternkurs, Ikonenkurs, Kindertreffen vor Ostern und Weihnachten sowie eine spezielle Nikolausfeier
- **Ausserschulischer Firmweg:** Aufgrund verschiedener Anfragen von Eltern wird in diesem Jahr erstmals ein ausserschulischer Firmweg für Kinder und Jugendliche angeboten.
- **Spiritueller Gartenweg:** Ein spiritueller Gartenweg, der zum Ausrufen und zur Besinnung einlädt, wird um das Kloster als Zentrum entstehen. Eine Projektgruppe ist mit der Planung und Umsetzung dieses Vorhabens betraut.

LESERMEINUNGEN

Herzlichen Dank!

Im Namen des LANV-Zentralvorstands möchte ich mich bei allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern herzlich bedanken, die am Wochenende so zahlreich an die Urne gegangen sind; insbesondere bei jenen, die mit ihrer Stimme deutlich machten, dass punktuelle Einsparungen auf Kosten der sozial Schwachen kein probates Mittel zur längerfristigen Sanierung des Staatshaushalts sein kann.

Ich möchte mich aber auch bei allen bedanken, die uns aktiv wie auch moralisch unterstützt haben. Wir hatten die Folgen eines Referendums – den immensen Aufwand im Abstimmungskampf – unterschätzt. Das Referendum hat den LANV an die Grenzen seiner Möglichkeiten gebracht. Von der Geschäftsstelle wurde viel Einsatz und Flexibilität aberlangt, um auch das Tagesgeschäft in den letzten drei Monaten möglichst reibungslos aufrechterhalten zu können. Daher gebührt mein besonderer Dank meinem Team auf der Geschäftsstelle.

Trotzdem dürfen wir uns nicht zurücklehnen, denn im Abstimmungsergebnis sehen wir auch einen Auftrag an den LANV. Wir müssen in Zukunft vermehrt die

Zusammenarbeit mit den politischen Verantwortlichen und den Sozialpartnern zu suchen, um gemeinsam an einer Weiterentwicklung unseres Sozialsystems zu arbeiten. Ein finanziell tragbares System, das auf sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit aufbaut.

Dies sind keine leichten Aufgaben, die nur gemeinsam gelöst werden können. Ich bin diesbezüglich zuversichtlich, denn schon im Vorfeld der Abstimmung haben die politischen Verantwortlichen signalisiert, die verschiedenen Interessensgruppen künftig frühzeitig in politische Entscheidungsfindungsprozesse einzubeziehen.

Sigi Langenbahn
Präsident LANV

Danke

Die VU-Ortsgruppe Balzers bedankt sich recht herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern, welche mit ihren Stimmen Remo Vogt und Fredy Nipp zur Wahl des Vermittlers bzw. Vermittlerstellvertreters verholfen haben. Wir sind überzeugt, dass diese aufgrund ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten den Anforderungen dieser Aufgaben zum Wohle der ganzen Gemeinde gerecht werden.

VU-Ortsgruppe Balzers

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer geliebten Mama, meiner inzigst geliebten Partnerin, unserer Schwiegermama, Schwägerin, Tante und Gotta, Nichte und Cousine

Sigrid Beck-Allgäuer

entgegennehmen durften. Ihre Anteilnahme hat uns tief bewegt und war uns ein grosser Trost in dieser schweren Zeit.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die vielen gespendeten heiligen Messen, Geld-, Kranz- und Blumenspenden, Zuwendungen an die Liechtensteinische Krebshilfe und die zahlreichen mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen.

Ein besonderer Dank an den Hausarzt Herrn Dr. Christian Vogt, den Gemeindefrankenschwestern sowie Herrn Prof. Dr. Cerny und Herrn Dr. Köberle vom Kantonsspital St. Gallen. Ebenso danken wir Herrn Pfarrer Max Butz für die feierliche Gestaltung des Trauergottesdienstes und der Gedenkmessen. Wir danken auch herzlich Mesmerin Maria Schädler und Mesmer Luzius Camenisch und allen lieben Freundinnen und Freunden von Sigrid.

Herzlichen Dank für das ehrende Geleit zur letzten-Ruhestätte. Wir bitten von Herzen, unserer geliebten Sigrid im Gebet zu gedenken.

Ihre Fröhlichkeit und ihr Humor werden uns allen stets in lieber Erinnerung bleiben.

Triesenberg, Triesen, Frastanz, im April 2004

Die Trauerfamilien